

Laupheimer U¹, Hermann E², Püllen R¹:

Krankheiten und Medikamente als Prädiktoren für Stürze älterer Patienten im Krankenhaus

Hintergrund

Bei zu Hause oder in einem Altenheim lebenden älteren Patienten korrelieren zahlreiche Erkrankungen und Medikamente mit einer erhöhten Sturzgefahr. Über den Einfluss dieser Faktoren auf das Sturzrisiko im Krankenhaus ist bislang weniger bekannt.

Material und Methode

Zwischen 1.7.2010 und 31.12.2010 wurden prospektiv alle Stürze einer geriatrischen Abteilung erfasst. Aus der Gruppe der nicht gestürzten Patienten desselben Zeitraumes und derselben Klinik wurde mit einem Zufallsprogramm eine Kontrollgruppe zusammengestellt. Die Größe der Kontrollgruppe wurde in Kenntnis der zu prüfenden Risikofaktoren auf 243 Patienten festgelegt. Bestehende Erkrankungen und die Medikation der gestürzten und der nicht gestürzten Patienten wurden der Patientenakte entnommen.

Ergebnisse

Bei 155 Patienten wurden insgesamt 220 Sturzereignisse erfasst. Folgende Erkrankungen korrelierten mit einem erhöhten Sturzrisiko während des stationären Aufenthalts:

Harninkontinenz (p<0,0001)

Parkinsonsyndrom (p<0,0001)

Kognitive Defizite/Demenz (p<0,0001)

Folgende Erkrankungen korrelierten nicht mit einem erhöhten Sturzrisiko:

Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Malignome, Polyneuropathie, Spinalkanalstenose, degenerative Wirbelsäulenerkrankungen.

Folgende Medikamente korrelierten mit einem erhöhten Sturzrisiko:

Benzodiazepine p<0,002

hoch potent Neuroleptika (wie Haloperidol) p<0,001

nieder potente Neuroleptika (wie Melperon, Pipamperon) p < 0,0001

Atypische Neuroleptika (Quetiapin, Risperidon, Olanzapin, Clozapin) p<0,0001

Kein erhöhtes Sturzrisiko fand sich bei Betablockern, Antidepressiva und bei Multimedikation (0-7 Wirkstoffe versus >7 Wirkstoffe)

Diskussion und Schlussfolgerungen

Während orthopädische und internistische Krankheiten keinen Zusammenhang mit dem Sturzrisiko zeigten, korrelierten neurodegenerative Erkrankungen mit einem erhöhten Sturzrisiko. Benzodiazepine und alle untersuchten Neuroleptikagruppen, nicht aber Antidepressiva, korrelierten mit erhöhter Sturzgefahr älterer Patienten im Krankenhaus.

1:Medizinisch-Geriatrie Klinik der
AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIEKLINIKEN
Frankfurt/M

2: Institut für Biostatistik und mathematische Modellierung
Fachbereich Medizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M